

Geschäftsbericht

2015

Allianz Vorsorgekasse AG

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Inhalt

- 2** Organe der Gesellschaft
- 3** Bericht des Aufsichtsrates
- 4** Lagebericht
- 12** Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 14** Gewinn- und Verlustrechnung
- 15** Anhang
- 20** Bestätigungsvermerk

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Sonja König
(Vorsitzende)

Dr. Johann Oswald
(stellv. Vorsitzender – bis 29.09.2015)

Mag. Christoph Marek
(stellv. Vorsitzender – ab 29.09.2015)

Mag. Rainer Henke (bis 29.09.2015)
Patrick Wright (ab 29.09.2015)
Mag. Werner Müller (bis 31.10.2015)
Dipl. Math. Christina Franz (ab 01.11.2015)
Mag. Canan Aytekin-Yildirim (bis 18.03.2015)
Christian Kainz (ab 18.03.2015)
Mag. Robert Steier

Vorstand

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Prokurist

Mag. Ulf F. Medek

Staatskommissäre

MR Mag. Silvia Maca
Dr. Stefan Melhardt (Stellvertreter)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2015 regelmäßig über die Geschäftsbearbeitung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Zusätzlich fand eine Beschlussfassung im Rahmen eines Umlaufbeschlusses statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 16. März 2016
Für den Aufsichtsrat:

Mag. Sonja König

Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes

Das Modell „Abfertigung Neu“ entwickelte sich 2015 weiterhin dynamisch, und es kam zu Steigerungen bei allen relevanten Bestandskennzahlen:

Die zehn österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 2,79 Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 355.000 aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 1.289 Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 393.952 Anwartschaftsberichtigte Auszahlungen in Höhe von EUR 387,88 Mio. getätigt.

Trotz steigender Auszahlungen nimmt das von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiterhin zu und beträgt zum 31.12.2015 EUR 8,31 Mrd.

Neuer Name – gleiches Service

Die Allianz Elementar Versicherungs-AG, bisherige 50%-Eigentümerin der BAWAG Allianz Vorsorgekasse AG, erwarb im Sommer 2015 die restlichen 50% der Anteile, die sich bislang im Eigentum der BAWAG P.S.K.-Gruppe befanden. Die Vorsorgekasse tritt nun unter dem neuen Namen „Allianz Vorsorgekasse Aktiengesellschaft“ auf.

Die Kooperation der Allianz Vorsorgekasse AG mit der BAWAG P.S.K. bleibt jedoch unverändert aufrecht; die BAWAG P.S.K. fungiert weiterhin als Depotbank und als Vertriebspartnerin. Auch mit dem Vermögensverwalter BAWAG P.S.K. Invest wird weiterhin zusammengearbeitet. Abgesehen von der Namensänderung bleibt für die Kundinnen und Kunden somit also alles gleich.

Kennzahlen

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2015 Beiträge in Höhe von EUR 182,4 Mio. verbuchen. Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 164,9 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbständigenvorsorge stiegen mit EUR 13,2 Mio. über Vorjahresniveau.

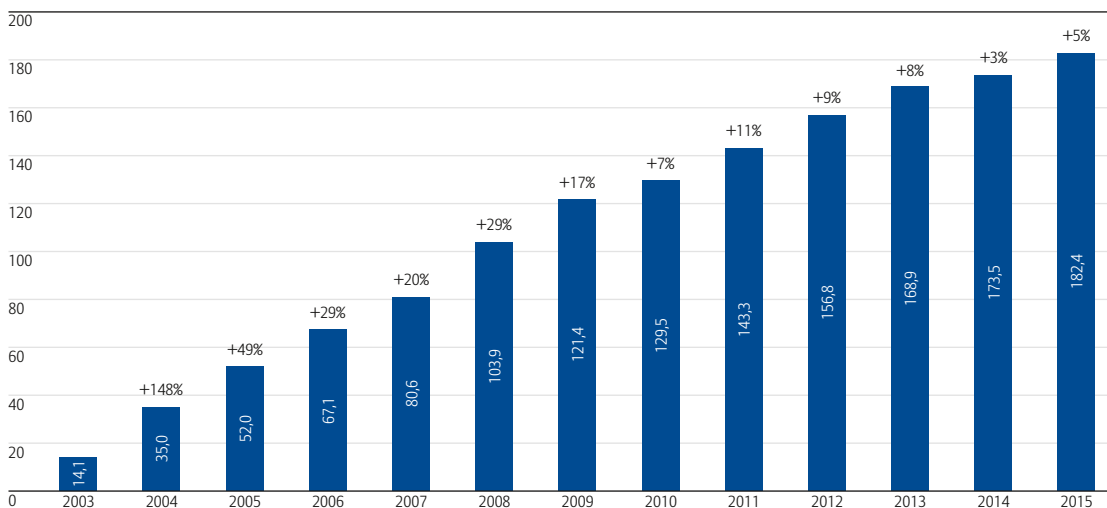
Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 2,7 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betragen EUR 1,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 68.733 Auszahlungen in der Höhe von insgesamt EUR 71,7 Mio. geleistet.

Geschäftsjahr	2015	2014
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	164.952.005,61	157.285.796,84
Laufende Beiträge Selbständigenvorsorge	13.169.010,04	12.106.001,93
Übertragung Altabfertigung	1.515.540,77	1.836.576,61
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	2.715.848,93	2.269.242,53
Auszahlungen	71.740.894,83	66.248.090,58
Vermögen	1.142.203.504,73	1.030.436.804,44

Beitragsverlauf seit 2003

(in Mio. EUR)



Marktposition

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.114.800 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 1.142,2 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Neue Verwaltungskostenstaffel

Mit dem Jahr 2015 hat die Allianz Vorsorgekasse AG die Verwaltungskosten erheblich reduziert. In den ersten fünf Jahren werden statt den bisherigen 2,2 % nun 1,9 % verrechnet, vom sechsten bis zum zehnten Beitragsjahr 1,4 % statt den bisherigen 1,8 %. Bereits ab dem 11. Beitragsjahr werden Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern sowie den Selbständigen nunmehr lediglich die gesetzlichen Mindestverwaltungs-kosten in Höhe von 1 % verrechnet.

Überdies gilt für alle Beiträge aus der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge eine 100 %ige Kapitalgarantie.

Die neue Verwaltungskostenstaffel wird von uns mindestens bis zum Jahr 2024 garantiert.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die Top Vorsorge-Management GmbH verwaltet die Kundenbestände der Valida Plus AG und der Allianz Vorsorgekasse AG.

Im Jahr 2015 wurden von der TVM insgesamt über 3,2 Mio. beitragsfreie und beitragspflichtige Anwartschaften verwaltet.

Beim arbeitsintensivsten Kernprozess der TVM – die Bearbeitung von Leistungsanträgen – hält der steigende Trend der letzten Jahre unvermindert an, bei den allgemeinen Anfragen der Kundinnen und Kunden findet eine teilweise Verschiebung vom Telefon hin zum E-Mail statt.

2015 wurden insgesamt 135.000 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten aus der Abfertigung Neu bearbeitet. Im gleichen Beobachtungszeitraum wurden 130.000 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie Verarbeitung von Beitrittsverträgen, Versendung von Kontoinformationen etc., wurden 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.



Veranlagung

Rückblick auf die internationalen Kapitalmärkte 2015

Nach einem positiven Start ins Jahr 2015 versetzte im Jänner die Schweizer Notenbank einen kurzen Schock, als sie die Bindung des CHF zum EUR unerwartet aufgab. Aufgrund der relativ geringen Bedeutung des Schweizer Kapitalmarkts hatte dies kaum langfristige Auswirkung auf die restlichen europäischen Märkte. Große Auswirkung hingegen hatte am 22. Jänner die Entscheidung der EZB, im großen Stil europäische Staatsanleihen zu kaufen. Seit März 2015 werden monatlich EUR 60 Mrd. Liquidität ins Geldsystem gepumpt.

Nach einer ungewöhnlich langen Phase von kontinuierlich sinkenden Renditen seit Dezember 2013 kam es ab Mitte April abrupt zu einer deutlichen Korrektur. Die Renditen für 10-jährige Staatsanleihen stiegen in Europa binnen weniger Wochen um fast 1 %-Punkt an. Auch die internationalen Aktienmärkte reagierten mit rund 5 % Kursverlusten.

Im Vorfeld des Juli-Treffens der europäischen Staats- und Regierungschefs zum Thema Griechenland war die Nervosität an den Kapitalmärkten hoch. Ein möglicher Grexit ließ die Renditen der deutschen Staatsanleihen weiter sinken und jene der Peripherie-Staatsanleihen steigen. Mit der Einigung in Brüssel, Griechenland ein neues Hilfspaket zu gewähren, setzte eine erwartete Erholung ein.

Im September gab es weiterhin sehr große Verunsicherung an den internationalen Kapitalmärkten – aus mehreren Gründen: Unsicherheit über China, eingetrübte globale Wachstumsaussichten, Rezession in einigen Emerging Market-Ländern wie z.B. Brasilien, Verschiebung der Zinserhöhungen in den USA und zuletzt auch die Ereignisse rund um den Volkswagen-Konzern. In diesem Umfeld setzten scharfe Korrekturen an den Aktienmärkten im August und September ein, um sich im Oktober wieder allgemein zu beruhigen.

Angetrieben durch neue Zinssenkungsfantasien zogen die Kapitalmärkte weiter an. Die Europäische Notenbank EZB kündigte mehrfach an, alles Nötige zu tun, um die Wirtschaft, die Kreditvergabe und die Inflation in Gang zu bringen. Diese Vorgaben ließen die Anleihenurse weiter steigen und insbesondere Staatsanleihen der Euroländer profitieren.

Der Dezember stand ganz im Zeichen der Notenbanken. Am 3. Dezember senkte die EZB nicht überraschend den Einlagensatz für Banken von -0,20 % auf -0,30 %. Am 16. Dezember folgte die amerikanische Notenbank FED mit einer Zinserhöhung von 0,25 % auf 0,50 %. Dieser Zinsschritt war die erste Anhebung nach sieben Jahren. Die Kapitalmärkte wurden von der FED ausgiebig darauf vorbereitet. Dadurch kam es auch kaum zu einer Marktreaktion. Die globalen Aktienmärkte mussten im Dezember trotzdem Verluste hinnehmen. Unmittelbare Auswirkung der divergierenden Zinspolitik war, dass der 3 Monats-Euribor im Jahresverlauf von +0,08 % auf -0,13 % sank. Hingegen verbuchte der US-Dollar einen Jahresendstand 2015 bei 1,085 und einen Jahresgewinn von rund 10 %.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2016

Die Europäische Zentralbank EZB wird ihre Stimulierungspolitik trotz verbesserter Konjunktur im Euro-Raum fortsetzen und im Zweifel sogar noch ausbauen. Das im Dezember 2015 auf März 2017 verlängerte Anleihenkaufprogramm wird auch 2016 die europäischen Anleihenmärkte stark beeinflussen. Durch die kontinuierlichen Käufe entzieht die EZB den Märkten Material und schafft eine stetige künstliche Nachfrage. Dies wird die Renditen europäischer Staatsanleihen auf niedrigsten Niveaus halten. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Allerdings birgt die Abhängigkeit des Anleihenmarkts von der EZB auch Gefahren. So wird jede Aktion der Notenbank und jede Äußerung eines EZB-Mitglieds genau beobachtet. Die Veröffentlichungen von Wirtschaftsdaten, die potenziell eine Änderung der EZB-Politik mit sich bringen könnten, werden auch weiterhin hohe Schwankungen an Anleihenmärkten verursachen. Wir rechnen 2016 mit stark volatilen Anleihenmärkten.

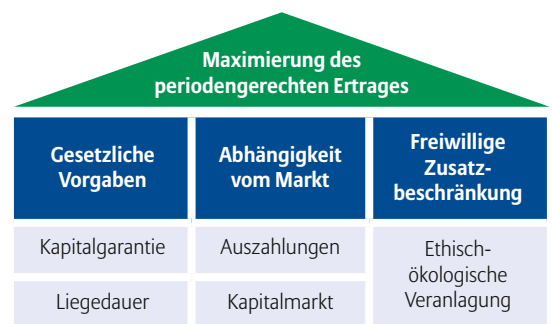
Dies gilt in 2016 auch für die globalen Aktienmärkte die sich seit längerem im oberen Bereich ihrer Fundamentalebewertung bewegen und Korrekturbewegungen wahrscheinlich machen. Gleichzeitig profitieren sie von der Alternativlosigkeit bei der Renditesuche, sodass auch hier weiterhin Chancen bestehen. Die Zinswende der FED wird die US-Renditen nur moderat steigen lassen. Der USD könnte dadurch in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Zinserhöhungen der FED weiter aufwerten. Auf eine exzessive USD-Aufwertung wird die FED mit einer Zinspause reagieren, was zu einer Korrektur führen dürfte. Insgesamt steht ein Jahr 2016 bevor, geprägt von niedrigem Zinsumfeld und hohen Unsicherheiten, aber auch mit möglichen Chancen zu einer ausgewogenen Performance.

Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG

Das Grundprinzip in der Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG gilt der Sicherstellung und Maximierung des periodengerechten Ertrages für die Anwartschaftsberechtigten. Ziel unserer Veranlagung ist es, für alle Anwartschaftsberechtigten unabhängig vom Eintritts- und Austrittsdatum eine konstante Wertentwicklung des Kapitals zu gewährleisten.

Bei der Veranlagung beachten wir folgende Rahmenbedingungen, um den periodengerechten Ertrag zu maximieren:

- Gesetzliche Vorgaben: Kapitalgarantie auf Bruttobeiträge ohne Mindestliegedauer des Kapitals in einer Vorsorgekasse.
- Abhängigkeit vom Markt: Zeitpunkt der Entnahme des Kapitals durch die Anwartschaftsberechtigten ungewiss, starke Beeinflussung der Veranlagungserträge durch Schwankungen am Kapitalmarkt.
- Freiwillige Zusatzbeschränkung: Veranlagung von Beiträgen in ethisch und ökologisch vertretbare Werte – Prüfung und Zertifizierung durch eine unabhängige Gesellschaft.



Die Allianz Vorsorgekasse AG folgt einer risikoaversen Veranlagungsausrichtung und veranlagte im Jahr 2015 gemäß eines Benchmark-Konzepts.

Die Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten erfolgt über die BAWAG P.S.K. Invest GmbH und die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft in Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen- und Geldmarktfonds investiert sind.

Anlagepolitik

Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2015 wurde aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Entwicklung der Aktienmärkte so ausgerichtet, dass das Gleichgewicht einer sicheren und ertragreichen Veranlagung aufrechterhalten wird.

Insbesondere wurde das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor bei ca. 40 % gehalten. Mit dem „Held to Maturity“-Prinzip wurde das „Versprechen“ abgegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen.

Im Anleihenbereich bildeten Anleihen der Euro-Staaten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Mit Einsatz unserer risikoaversen Grundsätze gelang es trotz hoch volatiler Verläufe der Finanzmärkte eine positive Performance für unsere Anwartschaftsberechtigten zu erzielen.

Die detaillierte Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:

Gesamtportfolio

WP-Kennnummer	Fonds	Vermögen am 31.12.2014	Anteil in %	Vermögen am 31.12.2015	Anteil in %
AT0000A1A1E3	Kepler Ethik Aktienfonds (T)	13.848.037,05	1,34 %	22.715.448,25	1,99 %
AT0000A0AZV3	Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds	32.379.593,98	3,14 %	26.091.969,54	2,28 %
AT0000A06Q31	BAWAG Öko Sozial Stock	50.190.601,51	4,87 %	38.000.141,00	3,33 %
Summe Aktienfonds		96.418.232,54	9,36 %	86.807.558,79	7,60 %
AT0000A13YU6	BAWAG GL.HG.Y. Kurz T	3.414.950,10	0,33 %	3.257.800,00	0,29 %
LU0370788753	Fidelity Fund US High Yield Y	0,00	0,00 %	5.754.710,71	0,50 %
AT0000496179	VALUE CASH FLOW FONDS(T)	43.512.931,59	4,22 %	44.049.817,29	3,86 %
AT0000729397	BAWAG Global High Yield Bond T	3.369.440,07	0,33 %	3.267.040,00	0,29 %
Summe High Yield Anleihen		50.297.321,76	4,88 %	56.329.368,00	4,93 %
AT0000719281	BAWAG Euro Rent T	26.286.652,63	2,55 %	34.704.250,00	3,04 %
AT0000A19NT8	AI Nachhaltigkeitsrentenfonds	18.862.907,91	1,83 %	32.529.298,41	2,85 %
FR0011315787	UBAM Convertibles Europe Responsible	4.985.318,65	0,48 %	0,00	0,00 %
AT0000A0FM79	Öko Sozial Rent (T)	73.762.636,31	7,16 %	76.293.490,00	6,68 %
AT0000A0FMW8	Öko Sozial Rent (VT)	125.269,99	0,01 %	124.040,00	0,01 %
AT0000A0VQ18	ZIELRENDITE 2017 (A)	10.750.000,11	1,04 %	10.392.000,00	0,91 %
AT0000A0ZE18	ZIELRENDITE 2020 (A)	11.198.999,89	1,09 %	10.998.000,00	0,96 %
AT0000A05GX3	Allianz Invest Eurorent	62.669.940,77	6,08 %	57.892.620,88	5,07 %
AT0000824685	AI Rentenfonds	25.091.821,44	2,44 %	18.586.228,31	1,63 %
AT0000824693	Allianz Invest Solid	14.838.429,40	1,44 %	0,00	0,00 %
AT0000A07HR9	Superior Ethik Renten	23.652.306,68	2,30 %	29.404.927,89	2,57 %
AT0000A0PHG0	AI Spz 201	90.467.923,89	8,78 %	116.919.265,31	10,24 %
Einzelanleihen Spz 28	BAWAG Spz 28 Direktinvestment	137.195.804,96	13,31 %	131.381.179,42	11,50 %
AT0000A07XQ8	AI Spz 200 Festgelder/Cash	6.201.286,92	0,60 %	13.687.763,79	1,20 %
AT0000A05TK4	OPTIRENDITE (T)	0,00	0,00 %	23.646.000,00	2,07 %
n.a.	Sonstige Festgelder/Cash	1.545.851,90	0,15 %	2.215.907,22	0,19 %
n.a.	Bankkonto BAWAG PSK	5.746.205,96	0,56 %	5.830.995,58	0,51 %
Summe Fixed Income/MTM		513.381.357,41	49,82 %	564.605.966,81	49,43 %
AT0000A0H2D7	Spezial 28 HTM	180.987.603,73	17,56 %	220.776.411,31	19,33 %
AT0000A0JIR6	Spezial 200 HTM	189.352.289,01	18,38 %	213.684.199,82	18,71 %
Summe Fixed Income HTM		370.339.892,74	35,94 %	434.460.611,13	38,04 %
Gesamt		1.030.436.804,44	100,00 %	1.142.203.504,73	100,00 %

Die per Stichtag 31. Dezember 2015 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 0,51%.

Als Depotbank fungiert die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

Nachhaltigkeit



Die Allianz Vorsorgekasse AG verfolgt eine Veranlagungspolitik, die das gesamte Portfolio den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Gemäß dem Nachhaltigkeitskonzept der Allianz Vorsorgekasse AG muss für die Anleihen-Investments ein Mindeststandard (90 % des in Österreich üblichen Standards) erreicht und eingehalten werden. Somit wird der Forderung der Anwartschaftsberechtigten nach Qualität und Nachhaltigkeit Rechnung getragen. In diesem Sinne stützen wir uns bei unseren Investitionsentscheidungen nicht nur auf kurzfristige Renditeüberlegungen, sondern beziehen neben der ökonomischen Beurteilung auch die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft mit ein. Um unseren Kundinnen und Kunden höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten, wurde auch 2015 die Veranlagung durch einen externen Spezialisten geprüft. Die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) hat wieder die Einhaltung der nachhaltigen Veranlagungskriterien bestätigt. Auch 2016 werden wir wieder die Veranlagung durch die ÖGUT überprüfen lassen.

Kapitalmarkt ist Schlüssel zur Nachhaltigkeit



Für den von der BAWAG P.S.K. INVEST veranlagten Teil des Portfolios achtet die international anerkannte Researchagentur Sustainalytics als einer der globalen Marktführer in diesem Bereich auf die weitestmögliche Einhaltung dieser Vorgaben. Und bei der Allianz wird in Kooperation mit dem WWF der Nachhaltigkeitsgrad der Veranlagung laufend ermittelt mit dem Ziel, ihn von Jahr zu Jahr zu verbessern.

Dabei ist in Kooperation mit der Allianz das weltweit erste WWF-Modell für die nachhaltige Bewertung von Investments entwickelt worden. 40 Vertreterinnen und Vertreter namhafter Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem NGO-Bereich haben dafür als Partner mit dem WWF zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren für Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen ermittelt. Ökologie, Soziales und Ökonomie sind drei vollkommen gleichrangige Säulen dieses Bewertungsmodells, das auf größtmögliche Transparenz Wert legt. Die Qualität der verwendeten Daten sichern international anerkannte Quellen wie UN, WHO, OECD, Eurostat und die Global Reporting Initiative (GRI).



Soziales Engagement

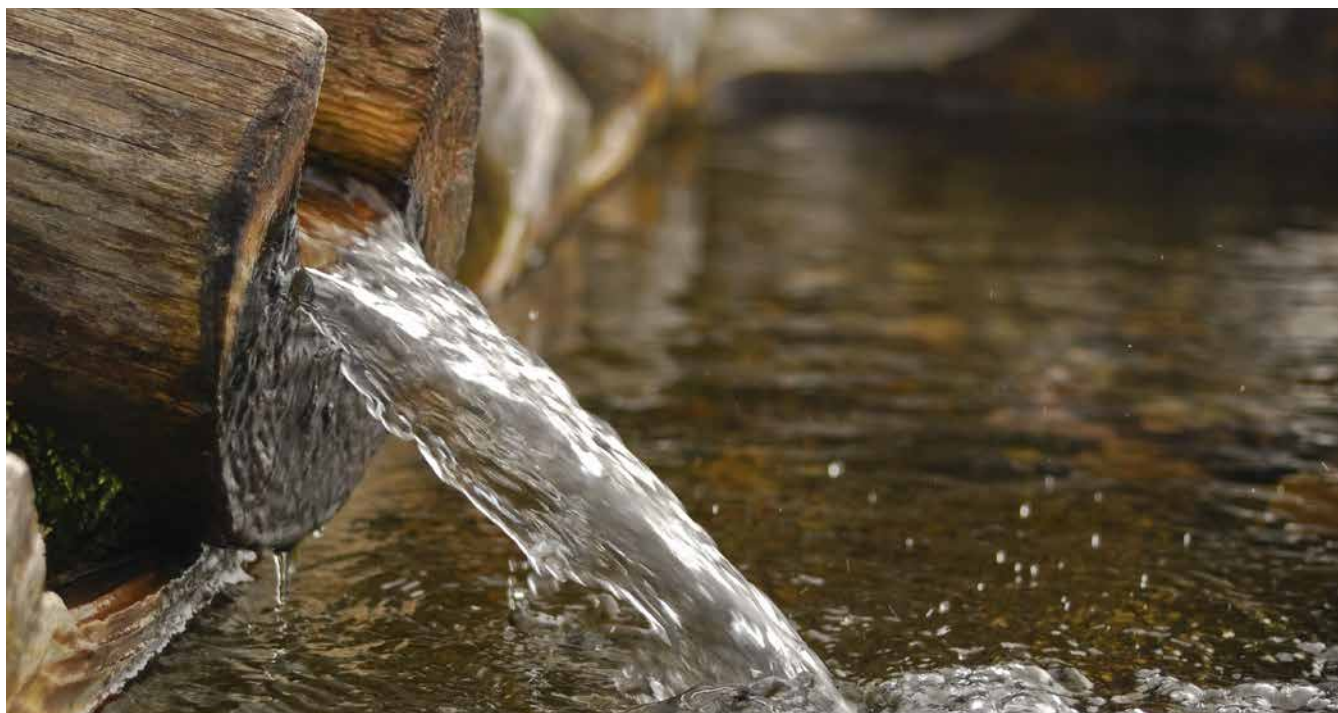
Ein voller Erfolg: unsere Aktion „Jede Registrierung zählt“

Für jede Registrierung in unserem Onlineportal, in welchem jederzeit der aktuelle Stand der eigenen Abfertigung abgefragt werden kann, überweisen wir als Allianz Vorsorgekasse AG einen Euro an soziale Projekte. Dank zahlreicher Registrierungen kamen so bereits mehr als 25.000 Euro für karitative Zwecke zusammen.

So konnten seit Beginn der Aktion im Jahr 2013 mehrere Organisationen und Projekte unterstützt werden, wie etwa „Mission Hoffnung – für notleidende Kinder in Österreich“ oder die Mosaik GmbH, welche sich um die Betreuung, Förderung und Beratung behinderter Menschen kümmert.

Aufgrund dieses großen Erfolges machen wir auch 2016 weiter: Für jede Registrierung auf www.allianzvk.at spenden wir einen Euro. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen über die Aktion und Details zu den bereits unterstützten Projekten.

Wir danken unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für ihre Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Registrierungen.



Risikobericht

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallsrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung. Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand. Insbesondere im Fokus steht das Risiko für die Gesellschaft: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kunden und Kundinnen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktri-

siken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich auf etwa EUR 12.000. Im Jahr 2015 wurden EUR 1.140.000,37 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn i.H.v. EUR 3.786.838,46 als Dividende auszuschütten.

Ausblick

Wir werden uns auch 2016 auf alle kundenspezifischen Wünsche und Anforderungen fokussieren. Unseren Kundinnen und Kunden stehen wir mit kompetenter Beratung und persönlicher Betreuung stets zur Seite.

Aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus und volatiler Aktienmärkte wird auch in 2016 weitgehend unsere erfolgreiche Strategie verfolgt. Weiterhin bleibt die Sicherheit und Werthaltigkeit im Mittelpunkt unserer Veranlagung.

Wir erwarten ein kontinuierliches Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden wie in den vorangegangenen Jahren höher sein als das stärker steigende Auszahlungsvolumen. Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit bedanken. Auch 2016 liegt unser Bestreben darin, dem vergangenen Jahr ein erfolgreiches neues Geschäftsjahr folgen zu lassen und das in uns gesetzte Vertrauen erneut zu bestätigen.

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Wien, 8. März 2016

Jahresabschluss 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	26.340,00	35.120,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	70,00	70,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.676.440,01	18.622.015,75
	18.720.350,01	18.674.705,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.697,37	17.694,05
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	892.144,47	864.714,19
II. Guthaben bei Banken	1.991.151,08	685.671,77
	2.885.992,92	1.568.080,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.398,60	16.736,15
D. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Guthaben auf Euro lautend	5.829.611,96	5.756.205,96
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.136.373.892,77	1.024.680.598,48
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	0,00	0,00
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	91.456,50	111.306,84
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
	1.142.294.961,23	1.030.548.111,28
Summe Aktiva	1.163.948.702,76	1.050.807.633,19

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	9.545.806,06	9.545.806,06
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	4.701.371,00	3.573.377,36
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00	3.786.838,46	3.498.771,68
Vorjahr: EUR 0,00		
	20.321.080,22	18.905.019,80
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.910,00	10.658,00
2. Steuerrückstellungen	313.425,27	262.117,41
3. Sonstige Rückstellungen	948.914,35	988.074,93
	1.272.249,62	1.260.850,34
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	504,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.607,82	80.606,09
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.803,87	12.541,68
davon aus Steuern: EUR 2.082,72 (2014: EUR 1.490,54)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.715,66 (2014: EUR 11.047,25)		
	60.411,69	93.651,77
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.140.177.309,75	1.028.288.518,55
II. Verbindlichkeiten	2.117.651,48	2.259.592,73
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	1.142.294.961,23	1.030.548.111,28
Summe Passiva	1.163.948.702,76	1.050.807.633,19

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

	01.01.–31.12.2015 EUR	01.01.–31.12.2014 EUR
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	12.579.824,56	46.386.728,43
II. Garantie	12.183,67	6.599,10
III. Beiträge	182.352.405,35	173.497.617,91
IV. Kosten	-11.314.727,55	-10.733.116,89
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-71.740.894,83	-66.248.090,58
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	111.888.791,20	142.909.737,97
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-111.888.791,20	-142.909.737,97
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	10.780.491,60	10.225.377,59
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Gehälter	-593.192,23	-595.077,95
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-7.829,10	16.745,74
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-32.635,89	-33.569,52
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-101.443,88	-115.851,05
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-9.220,01	-7.514,69
	-744.321,11	-735.267,47
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-8.780,00	-8.780,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.223.881,65	-4.137.128,47
	-4.976.982,76	-4.881.175,94
3. Finanzerträge		
a) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	306.459,90	484.791,99
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	291.467,15	38.553,24
	597.927,05	523.345,23
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-172.883,06	-75.564,95
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.545,40	-88,21
	-183.428,46	-75.653,16
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen		
a) Erträge	311.099,45	284.808,74
b) Aufwendungen	-12.183,67	-6.599,10
	298.915,78	278.209,64
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.516.923,21	6.070.103,36
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.602.091,11	-1.549.642,26
8. Jahresüberschuss	4.914.832,10	4.520.461,10
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	0,00
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-1.140.177,31	-1.028.288,52
b) Auflösungen		
aa) der Kapitalgarantierücklage	12.183,67	6.599,10
10. Gewinnvortrag	0,00	0,00
11. Bilanzgewinn	3.786.838,46	3.498.771,68

I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2015 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Abfertigungen umfassen die am Bilanzstichtag bestehenden gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen. Sie wurden für den Stichtag

31. Dezember 2015 nach finanzmathematischen Grundsätzen, unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Rechnungszinssatzes von 1,5 % errechnet. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung eines Pensionsantrittsalters von zwischen 60 und 65 für Männer und zwischen 57 und 65 Jahren für Frauen (entsprechend der Pensionsreform 2004/2005 – Vorzeitige Alterspension wegen langer Versicherungsdauer, jedoch ohne „Hacklerregelung“) berechnet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 17.500,00 (2014: EUR 17.500,00) betreffen die Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien; Beteiligungsverhältnis 50 Prozent. Diese werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 138.424,63 (2014: EUR 60.553,65); es wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 77.870,98 erzielt (2014: EUR 39,01).

Bei den sonstigen Beteiligungen in Höhe von EUR 70,00 (2014: EUR 70,00) handelt es sich um einen Geschäftsanteil an der Einlagensicherung der Banken & Bankiers G.m.b.H. mit Sitz in Wien; dieser dient der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung und ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip, eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2015 in der Höhe von EUR 172.883,06 (2014: EUR 75.564,95) vorgenommen.

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Jahr 2015 wie folgt:

(in EUR)

	Anschaffungs- kosten 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- kosten 31.12.2015	kumulierte Abschreibun- gen	Buchwerte 31.12.2015	Buchwerte 31.12.2014	Jahresab- schreibung
I. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung								
Fuhrpark	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	17.560,00	26.340,00	35.120,00	8.780,00
II. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	17.500,00	17.500,00	0,00
Beteiligungen	70,00	0,00	0,00	70,00	0,00	70,00	70,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.989.131,49	10.472.986,51	10.431.973,09	19.030.144,91	353.704,90	18.676.440,01	18.622.015,75	172.883,06
	19.006.701,49	10.472.986,51	10.431.973,09	19.047.714,91	353.704,90	18.694.010,01	18.639.585,75	172.883,06
	19.050.601,49	10.472.986,51	10.431.973,09	19.091.614,91	371.264,90	18.720.350,01	18.674.705,75	181.663,06

Die Börsenwerte der Wertpapiere waren am 31. Dezember 2015 um EUR 185.123,87 (2014: EUR 708.297,98) höher als die Buchwerte. Mögliche Zuschreibungen in Höhe von EUR 67.140,63 (2014: EUR 200.158,92) wurden unter Beachtung des Wahlrechtes gemäß § 208 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.697,37 (2014: EUR 17.694,05) mit einer Restlaufzeit von unter drei Monaten enthalten. Die sonstigen Forderungen belaufen sich auf EUR 892.144,47 (2014: EUR 864.714,19) und weisen eine Restlaufzeit von unter drei Monaten auf.

Die Guthaben bei Banken beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 1.991.151,08 (2014: EUR 685.671,77).

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von EUR 27.320,22 (2014: EUR 0,00) sowie vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 20.078,38 (2014: EUR 16.736,15) enthalten.

Die Summe der nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern beträgt EUR 42.402,67 (2014: EUR 44.380,10).

Die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft beinhalten Guthaben auf Euro lautend in Höhe von EUR 5.829.611,96 (2014: EUR 5.756.205,96); Anteilscheine von Investmentfonds auf Euro lautend in Höhe von EUR 1.136.373.892,77 (2014: EUR 1.024.680.598,48) sowie sonstige Forderungen in Höhe von EUR 91.456,50 (2014: EUR 111.306,84). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Passiva

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100% im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-AG.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

(in EUR)

	Stand am 31.12.2014	Ausschüttung 2015	Zuweisung 2015	Auflösung 2015	Stand am 31.12.2015
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Hafrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	3.573.377,36	0,00	1.140.177,31	-12.183,67	4.701.371,00
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	9.545.806,06	0,00	0,00	0,00	9.545.806,06
Bilanzgewinn	3.498.771,68	-3.498.771,68	3.786.838,46	0,00	3.786.838,46
	18.905.019,80	-3.498.771,68	4.927.015,77	-12.183,67	20.321.080,22

Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 3.786.838,46 wird phasenkongruent bei der Allianz Elementar Versicherungs-AG vereinnahmt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen EUR 9.910,00 (2014: EUR 10.658,00).

Die Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 313.425,27 (2014: EUR 262.117,41) betreffen Rückstellungen für Körperschaftsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 948.914,35 (2014: EUR 988.074,93) setzen sich in den wesentlichen Positionen aus Rückstellungen für ausstehende Provisionsabrechnungen, einer Rückstellung für Remunerationen, einer Rückstellung für Depotgebühren, einer Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube sowie einer Rückstellung für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 47.607,82 (2014: EUR 80.606,09) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 12.803,87 (2014: EUR 12.541,68) weisen eine Restlaufzeit von unter drei Monaten auf.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft beinhalten die Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Höhe von EUR 1.053.176.315,43 (2014: EUR 951.477.266,08), die Anwartschaft aus Selbständigenvorsorge in Höhe von EUR 87.000.994,32 (2014: EUR 76.811.252,47) und Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.117.651,48 (2014: EUR 2.259.592,73). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2015 wurden Veranlagererträge in Höhe von EUR 12.579.824,56 (2014: EUR 46.386.728,43) erzielt. Die Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie betragen EUR 12.183,67 (2014: EUR 6.599,10). Die Beiträge im Jahr 2015 belaufen sich auf EUR 182.352.405,35 (2014: EUR 173.497.617,91). An Kosten fielen im Jahr 2015 EUR 11.314.727,55 (2014: EUR 10.733.116,89) an. Abfertigungsleistungen sind im Jahr 2015 in Höhe von EUR 71.740.894,83 (2014: EUR 66.248.090,58) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die Erträge aus Verwaltungskosten in Höhe von EUR 10.780.491,60 (2014: EUR 10.225.377,59) beinhalten Erträge aus laufenden Verwaltungskosten in Höhe von EUR 3.084.664,08 (2014: EUR 3.451.116,85), Erträge aus Übertragungen von Altabfertigungsanwartschaften in Höhe von EUR 5.065,48 (2014: EUR 7.811,82) sowie Erträge aus Verwaltungskosten der Veranlagung in Höhe von EUR 7.690.762,04 (2014: EUR 6.766.448,92).

In den Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 4.976.982,76 (2014: EUR 4.881.175,94) sind Personalkosten mit EUR 744.321,11 (2014: EUR 735.267,47), Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit EUR 8.780,00 (2014: EUR 8.780,00) sowie sämtliche sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit EUR 4.223.881,65 (2014: EUR 4.137.128,47) enthalten.

Aus dem Finanzergebnis ergibt sich ein Gewinn von EUR 414.498,59 (2014: EUR 447.692,07).

Die sonstigen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 112.978,32 (2014: EUR 48.097,52), Erträge aus Personalüberrechnungen in Höhe von EUR 175.030,64 (2014: EUR 215.576,95) sowie andere sonstige Erträge in Höhe von EUR 23.090,49 (2014: EUR 21.134,27).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2015 beträgt EUR 6.516.923,21 (2014: EUR 6.070.103,36).

Die Steuern vom Einkommen betragen EUR 1.602.091,11 (2014: EUR 1.549.642,26).

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 1.140.177,31 (2014: EUR 1.028.288,52) und einer Auflösung in Höhe von EUR 12.183,67 (2014: EUR 6.599,10) ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 3.786.838,46 (2014: EUR 3.498.771,68).

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,42% (2014: 0,43%).

IV. Angaben über Organe und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Mag. Sonja König

Stellvertreter der Vorsitzenden:
Dr. Johann Oswald (bis 29.9.2015)
Mag. Christoph Marek (ab 29.9.2015)

Sonstige gewählte Mitglieder:
Mag. Rainer Henke (bis 29.9.2015)
Mag. Werner Müller (bis 31.10.2015)
Patrick Wright (ab 29.9.2015)
Dipl. Math. Christina Franz (ab 1.11.2015)

Vom ÖGB nominierte Mitglieder*):
Mag. Canan Aytekin-Yildirim (bis 18.3.2015)
Christian Kainz (ab 18.3.2015)
Mag. Robert Steier

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Als Prokurist war 2015 bestellt:
Mag. Ulf Medek

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2015 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 241 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2015 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

*) die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragstauglichen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer nominiert.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 8.577,10 (2014: EUR 8.619,15) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 8 (2014: 8) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissarin und deren Stellvertreter fungierten:

MR Mag. Silvia Maca (Staatskommissarin)
Dr. Stefan Melhardt (Staatskommissär-Stellvertreter)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2015 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2015 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2015 nicht.

Wien, 8. März 2016

Allianz Vorsorgekasse AG

Andreas Csurda e.h.
Mag. Leo Sklenicka e.h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der [Allianz Vorsorgekasse AG, Wien](#), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Bankprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Vorsorgekasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105

Telefon: 05 9009-88750, Telefax: 05 9009-40128

E-Mail: servicekasse@allianz.at

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602, DVR: 2108480.

Internet: <http://www.allianzvka.at>

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:

Anja Netopilek

Telefon 05 9009-80353, Telefax 05 9009-40128

E-Mail: anja.netopilek@allianz.at